



Hilfe für Igel & Co. Rasenmäher-Roboter töten!

Unsere Igel leben gefährlich. Selbst in ihren „Schlafzimmern“ im Garten sind sie nicht mehr sicher. Ihre übermächtigen Gegner: motorisierte Gartenwerkzeuge wie Mähroboter, Fadenmäher und Laubbläser.

Durch Rasenroboter haben kleine Säugetiere wie Igel, Insekten, Amphibien und Spinnentiere keine Chance im Garten zu überleben. Da die Bedienungsanleitung der Hersteller darauf hinweist, dass das Gerät nicht unbeaufsichtigt im Beisein von Kindern und Haustieren arbeiten darf, lassen die meisten Besitzer ihren Mähroboter nachts laufen. Dies kann jedoch tödlich für Igel und viele andere nachtaktive Tiere ausgehen. Das beweisen die Zahlen in Igelstationen, deren Zulauf stark von verletzten

Tieren durch elektrische Gartengeräte parallel zu den Verkaufszahlen der Mähroboter angestiegen ist.

Da Igel bei Gefahr nicht fliehen, sondern sich zusammenrollen, sind sie besonders gefährdet. Sie werden vom Mähroboter dabei komplett überrollt und verletzt oder getötet. Einigen fehlt fast das ganze Gesicht, andere haben große Teile ihres Stachelkleides eingebüßt. Die Tiere werden oft nicht direkt getötet, dafür aber durch die Klängen der Maschinen übel verletzt.



Da sie noch am Leben sind, versuchen sich die Tiere zu verkriechen. Der Gartenbesitzer bekommt das nur selten mit. Darüber hinaus entziehen die Mähroboter dem Igel zusätzlich seine Nahrungsgrundlagen. So ist er gezwungen, längere und gefährlichere Wege auf der Suche nach Nahrung zurücklegen oder er kann sich nicht genügend Fettreserven für seinen Winterschlaf anfressen. Die Artenvielfalt hat in Robotergärten keine Chance.

Ebenso gefährlich wie Mähroboter sind für Igel und andere Gartenbewohner Freischneider und Fadenmäher. Mit den motorisierten Sensen werden Rasenkanten und das Grün unter Büschen und Hecken geschnitten, also direkt in das „Schlafzimmer“ von Igel und Co. gemäht.

Jedes Jahr sterben hunderte von Igel deutschlandweit durch Verletzungen, verursacht durch motorisierte Gartengeräte. Und nur aus dem Grund, weil die Tiere zur falschen Zeit am falschen Ort geschlafen haben.



Dabei gibt es eine einfache Lösung: Wer Mähen möchte, sollte vorab unter Hecken und Büschen kontrollieren, ob sich nicht ein Wildtier diesen Ort als Schlafplatz ausgesucht hat und auf den Einsatz von Mährobotern nach Einbruch der Dunkelheit verzichten!

Pflegekontakte für Fragen bei aufgefundene hilfsbedürftigen Igel:
Verein Tiere in Not Chemnitz e. V., 09123 Chemnitz, Tel. 0371 6761055
Untere Naturschutzbehörde, Tel. 0371 4883640
Kathrin Effenberger, 09385 Lugau, Tel. 037295 759891 oder 0173 3947897